

Theresa Schindler

Die
Plüschdetektive
und das Geheimnis
im Haus der Nachbarn

BAND 1



Impressum:

© 2026, Theresa Schindler

Autorin: Theresa Schindler

Buchgestaltung: Wilhelm Ranseder, Buchschmiede

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin: Buchschmiede von Dataform Media GmbH
Julius-Raab-Straße 8, 2203 Großebersdorf, Österreich

www.buchschmiede.at – Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

info@buchschmiede.at

ISBN: 978-3-99192-329-9 (Paperback)

ISBN: 978-3-99192-328-2 (E-Book)

Printed in Austria

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Dieses Buch ist meiner Oma Johanna gewidmet

Die Plüschdetektive

DIE HAUPTDARSTELLER



Darf ich vorstellen?
Schurli, der Chef unter den Plüschhunden
mutig, laut, immer vorne mit dabei,
manchmal aber etwas chaotisch



Sein Freund:

Siggi, sein kuscheliger Plüschhundefreund
ruhig, vorsichtig, denkt nach, bevor er handelt –
ein „Spurensicherer“ und richtiger „Buchhalter“



Und die Dritte im Bunde:
Lotte, eine quirlige Puppe
schlau, neugierig, schlagfertig,
hat oft die entscheidende Idee

Ein ruhiges Dorf ... oder doch nicht?

„Wie langweilig.“

Schurli gähnte so laut, dass sogar ein paar Staubflusen unter dem Sofa aufgewirbelt wurden.

„Hier passiert einfach nie was! Nur Hühnergegacker, das Läuten der Kirchenglocken und Matteo, der dauernd seine Schuhe irgendwo liegen lässt.“

„Sei froh, dass es ruhig ist“, brummte Siggi und schaute sich die Bücher im Bücherregal an. „Ruhig heißt sicher. Und sicher ist gut. Es braucht hier nichts Aufregendes passieren.“

Lotte, die Puppe, kicherte und verdrehte die Augen. „Ihr seid wirklich ein ungleiches Paar – der eine will Abenteuer, der andere will nur seine Ruhe. Zum Glück gibt’s mich, sonst würdet ihr beide gar nichts erleben.“

Die drei Plüschtiere wohnten bei der Familie Schindelbauer, zusammen mit Leni, elf Jahre, und Matteo, neun Jahre, in einem alten Bauernhaus am Rande eines kleinen Dorfes.

Offiziell waren sie natürlich nur Spielzeuge, aber sobald niemand hinsah, lebten sie – und wie!

An diesem Abend war es im Haus besonders still. Die Eltern von Leni und Matteo, Johanna und Rudi Schindelbauer, saßen unten in der Küche und redeten leise. Leni und Matteo waren schon längst im Bett. Nur draußen rauschte der Wind durch die Bäume, man merkte den Herbst schon deutlich.

„Wie langweilig“, wiederholte Schurli und tappte ans Fensterbrett. Er streckte die Plüschnase gegen die Scheibe.

Und plötzlich passierte es.

„Hey! Habt ihr das gesehen?“ Schurli sprang fast einen halben Meter hoch. „Da drüben, im alten Nachbarhaus! Ein Licht!“

Siggi rollte die Augen. „Was du alles siehst! Das ist bestimmt nur der Mond, der sich im Fenster spiegelt.“

Doch Lotte schüttelte den Kopf. „Nein, nein – das war anders. So ... wie ein Blinken. Ich muss Schurli ausnahmsweise recht geben. Erst hell, dann dunkel, dann wieder hell.“

Drei kleine Stoffnasen drückten sich gegen die Fensterscheibe. Im Nachbarhaus war es dunkel, wie immer. Seit Jahren wohnte dort niemand mehr. Die Fensterläden hin-